

Leseprobe aus dem „Blickpunkt Galizien“, Ausgabe Februar 2016

Friedhöfe und Gedenksteine als Orte der Einkehr und Erinnerung
an die Geschichte der Vorfahren in Galizien ...

Paten gesucht

für ehemalige galiziendeutsche Friedhöfe und Gedenkstätten in der Ukraine

In Galizien existierten etwa 320 Dörfer mit deutscher Bevölkerung und einer entsprechenden Anzahl deutscher Friedhöfe. In den vergangenen 25 Jahren sind über 40 ehemalige deutsche Friedhöfe restauriert worden. Sie wurden von Gestrüpp befreit, Grabsteine wiederaufgestellt und auch eine Anzahl von Gedenksteinen errichtet. Dieser Einsatz erfolgte in der Regel durch Privatinitiative von Galiziendeutschen bzw. ihren Nachfahren, aber auch durch Ukrainer vor Ort. Sie sind mit wenigen Ausnahmen verlassene Stätten, die nicht mehr durch aktive Nutzung erhalten werden, sondern museal gepflegt werden müssen. Viele dieser Stätten sind jedoch bereits wieder im Verfall begriffen, weil sich nicht kontinuierlich darum gekümmert wird.

Diese Friedhöfe und Gedenksteine als Orte der Einkehr und Erinnerung an die Geschichte und das Leben der ehemaligen deutschen Siedler/innen zu erhalten, ist ein Anliegen des Hilfskomitees. Die eine Aufgabe ist, vor Ort Personen zu finden, die sich zuverlässig und längerfristig dazu verpflichten, gegen Bezahlung die Pflege von Friedhöfen und Gedenkstätten zu übernehmen. Die andere Aufgabe, dafür Finanzmittel bereitzustellen.

Für die galizischen Gebiete der Ukraine hat sich nun eine vielversprechende Perspektive ergeben. Der deutschstämmige Ukrainer, Herr Sinowij Schmidl aus Kolomea, hat sich bereit erklärt, zusammen mit einem kleinen Team, die Pflege von Friedhöfen und Gedenkstätten zu übernehmen, um die sich bisher niemand kümmert. Er ist engagiert und hat bereits mit vorbildlichem Einsatz den Friedhof von Bredtheim wiederhergerichtet. Seine Dienste sind bezahlbar, und er rechnet nach seinem tatsächlichen Arbeitsaufwand ab.

Es gibt einige Friedhöfe bzw. Gedenkstätten in Galizien, z.B. Kasimierowka, Bronislawowka, Falkenstein, die von deutschen Privatpersonen, die sich dem Ort zugehörig fühlen, in Eigenregie unterhalten werden. Das Hilfskomitee möchte jetzt für jeden „verwaisten“ Friedhof bzw. Gedenkstein einen Paten/ eine Patin finden, die/ der bereit ist, sich längerfristig um den Erhalt "ihrer/ seiner" Gedenkstätte zu kümmern, und die Kosten für die regelmäßige Pflege zu übernehmen. Auch Schulen oder andere Institutionen können Paten werden.

(Ab einer Spendensumme von 100 Euro erhalten Sie von unserem Schatzmeister eine Spendenquittung fürs Finanzamt, aber auch kleinere Spenden können Sie steuerlich absetzen).

Wenn Sie Interesse haben, Pate für einen Friedhof/ eine Gedenkstätte zu werden, melden Sie sich bitte beim Hilfskomitee! Wir möchten mit Ihrer Hilfe dafür sorgen, dass die vor Jahren errichteten Gedenksteine bzw. die alten Grabsteine auf den Friedhöfen unserer Vorfahren wieder sichtbar und zugänglich gemacht werden können!

Wir freuen uns auf Ihr Engagement. Vielen Dank.

Bad Soden, im Januar 2016

Dr. Marion Schole / Irmgard Steinmann

Hier zwei Beispiele



**Kaum noch zu erkennen:
das hölzerne Gedenkkreuz aus dem Jahre 2001
auf dem deutschen Friedhof in Einsiedel/ (heute Odynoke), Kreis Lemberg
Foto 2014**



**Völlig zugewachsen:
Der deutsche Friedhof in
Augustdorf (heute Sniatyn),
Kreis Kolomea,
Foto 2012**